

VIDEO: Hinter dem US-Angriff auf chinesische Smartphones

Die Kunst des Krieges

By [Manlio Dinucci](#)

Global Research, December 09, 2018

ilmanifesto.it

Nachdem Präsident Trump auf chinesische Waren hohe Steuern erhoben hatte - 250 Milliarden Dollar -, akzeptierte er beim G-20 einen „Waffenstillstand“, indem er weitere Maßnahmen aufschob, vor allem weil die US-Wirtschaft von den chinesischen Vergeltungsmaßnahmen getroffen wurde.

Aber neben diesen kommerziellen Überlegungen gibt es auch einige strategische Gründe. Unter dem Druck des Pentagons und der Geheimdienste verbieten die USA die Nutzung von Smartphones und Telekommunikationsinfrastrukturen des chinesischen Unternehmens Huawei, warnen vor einer möglichen Nutzung für Spionage und drängen ihre Verbündeten, dies ebenfalls zu tun.

Die Warnung vor der Gefahr der chinesischen Spionage, die sich insbesondere an Italien, Deutschland und Japan richtete, die die wichtigsten US-Militärstützpunkte beherbergen, kam von den gleichen US-Geheimdiensten, die seit Jahren die Telefonkommunikation ihrer Verbündeten ausspionieren, insbesondere in Deutschland und Japan. Das US-Unternehmen Apple, einst unangefochtener Marktführer in der Branche, sah seinen eigenen Umsatz bei Huawei (ein Unternehmen, das sich im Besitz seiner Mitarbeiter als Aktionäre befindet) verdoppelt, das hinter dem südkoreanischen Unternehmen Samsung auf den zweiten Platz vorrückte. Dies ist bezeichnend für eine allgemeine Tendenz.

Die Vereinigten Staaten - deren wirtschaftliche Überlegenheit künstlich auf dem Dollar basiert, der bisher die Hauptwährung für Währungsreserven und Welthandel war - wurden von China zunehmend übernommen, sowohl in Bezug auf die Kapazität als auch auf die Produktionsqualität. Die *New York Times* schrieb: „Der Westen war sich sicher, dass der chinesische Ansatz nicht funktionieren würde. Alles, was er tun müsse, sei warten. Er wartet immer noch. China plant ein riesiges globales Netzwerk von Handel, Investitionen und Infrastrukturen, das die finanziellen und geopolitischen Beziehungen neu gestalten wird“.

Dies geschah vor allem, wenn auch nicht vollends, entlang der Neuen Seidenstraße, die China derzeit in 70 asiatischen, europäischen und afrikanischen Ländern baut.

Die *New York Times* untersuchte 600 Projekte, die von China in 112 Ländern durchgeführt wurden, darunter 41 Öl- und Gaspipelines, 199 Energiezentren, die meisten davon Wasserkraftwerke (darunter sieben Dämme in Kambodscha, die die Hälfte des Strombedarfs des Landes decken), 203 Brücken, Straßen und Eisenbahnen sowie mehrere große Häfen in Pakistan, Sri Lanka, Malaysia und anderen Ländern.

All dies wird von Washington als „eine Aggression gegen unsere grundlegenden Interessen“ angesehen, wie vom Pentagon in der *National Defense Strategy for the United States of America 2018* erklärt. Das Pentagon definiert China als einen „strategischen Konkurrenten, der eine raubtierartige Wirtschaft nutzt, um seine Nachbarn einzuschüchtern“, und übersieht absichtlich die Reihe von Kriegen, die von den Vereinigten Staaten bis 1949, auch gegen China, geführt wurden, um diese Länder ihrer Ressourcen zu berauben.

Während China Dämme, Eisenbahnen und Brücken baut, die nicht nur für sein Handelsnetz, sondern auch für die Entwicklung der betroffenen Länder nützlich sind, sind in den USA Kriege, Dämme, Eisenbahnen und Brücken die ersten Ziele, die zerstört werden. China wird vom Pentagon beschuldigt, „kurzfristig seine Hegemonie im Indo-Pazifikraum aufzuzwingen und die Vereinigten Staaten außer Gefecht zu setzen, um eine zukünftige globale Vorherrschaft zu erlangen“, zusammen mit Russland, dem vorgeworfen wird, „die NATO zerstören“ und „den demokratischen Prozess auf der Krim und in der Ostukraine sabotieren“ zu wollen.

Dies ist der Ursprung des „Vorfalls“ in der Straße von Kertsch, der von Kiew unter dem Kommando des Pentagon provoziert wurde und der darauf abzielte, das Treffen zwischen den Präsidenten Trump und Putin beim G-20 zu sabotieren (was geschehen ist) und die Ukraine in die NATO zu zwingen, in der sie bereits *de facto* Mitglied ist.

„Langfristiger strategischer Wettbewerb mit China und Russland“ wird vom Pentagon als „oberste Priorität“ angesehen. Zu diesem Zweck „werden wir unsere Atomstreitkräfte modernisieren und die transatlantische Allianz der NATO stärken“.

Hinter dem Handelskrieg verbirgt sich ein Atomkrieg.

Manlio Dinucci

il manifesto, 4.December 2018

Übersetzung: K.R.

VIDEO (PandoraTV)

The original source of this article is ilmanifesto.it

Copyright © [Manlio Dinucci](http://ilmanifesto.it), ilmanifesto.it, 2018

[Comment on Global Research Articles on our Facebook page](#)

[Become a Member of Global Research](#)

Articles by: [Manlio Dinucci](#)

About the author:

Manlio Dinucci est géographe et journaliste. Il a une chronique hebdomadaire "L'art de la guerre" au

quotidien italien il manifesto. Parmi ses derniers livres: Geocommunity (en trois tomes) Ed. Zanichelli 2013; Geolaboratorio, Ed. Zanichelli 2014; Se dici guerra..., Ed. Kappa Vu 2014.

Disclaimer: The contents of this article are of sole responsibility of the author(s). The Centre for Research on Globalization will not be responsible for any inaccurate or incorrect statement in this article. The Centre of Research on Globalization grants permission to cross-post Global Research articles on community internet sites as long the source and copyright are acknowledged together with a hyperlink to the original Global Research article. For publication of Global Research articles in print or other forms including commercial internet sites, contact: publications@globalresearch.ca

www.globalresearch.ca contains copyrighted material the use of which has not always been specifically authorized by the copyright owner. We are making such material available to our readers under the provisions of "fair use" in an effort to advance a better understanding of political, economic and social issues. The material on this site is distributed without profit to those who have expressed a prior interest in receiving it for research and educational purposes. If you wish to use copyrighted material for purposes other than "fair use" you must request permission from the copyright owner.

For media inquiries: publications@globalresearch.ca